

HEYNE <

Fakten zum Sachbuch

**Benedikt Schwan  
Ohnekind**

**Männlich, Kinderwunsch, steril.**

**Was es heißt, zeugungsunfähig zu sein**

Heyne / Erscheinungstermin: 27. April 2020

256 Seiten, Hardcover, 20 Euro



**Ein Thema von hoher gesellschaftlicher Relevanz.**

*„Ein beeindruckend mutiges und aufschlussreiches Dokument, das persönlich Anteil nehmen lässt und thematisch aufklärt. Benedikt Schwan schreibt gegen ein Stigma an und findet Worte, wo die meisten schweigen.“*

**Psychologin und Bestsellerautorin Stefanie Stahl**

## **1. Männliche Unfruchtbarkeit: Ein Tabuthema**

Jedes 6. Paar hat Probleme, ohne ärztliche Hilfe schwanger zu werden – in über 50% der Fälle liegt die Ursache auch beim Mann. Doch keiner spricht darüber.

Der Journalist Benedikt Schwan ist 41, als er feststellt, dass er unfruchtbar ist. Mit ungewöhnlich großer Offenheit schildert er, was der unerfüllte Kinderwunsch für ihn, seine Männlichkeit und seine Beziehung bedeutet. Die Auseinandersetzung mit der Diagnose Unfruchtbarkeit bringt Schwan an seine emotionalen Grenzen. Doch er begreift: Sie betrifft nicht ihn allein. Er begibt sich auf eine lange, abenteuerliche Reise, um herauszufinden, ob er vielleicht doch noch Vater werden kann.

- Er trifft den renommierten Wissenschaftler Dr. Hagai Levine von der Hebrew University of Jerusalem, der die Gründe der Unfruchtbarkeitsepidemie untersucht und 2017 dazu eine aufsehenerregende Studie veröffentlicht hat. Er mahnt, wie düster unsere fortpflanzungstechnische Zukunft aussehen könnte, wenn wir nicht aufpassen. Schwan erfährt, dass es noch viel zu wenig Forschung im Bereich männliche Unfruchtbarkeit gibt.
- Schwan begegnet dem polygam lebenden Mormonenprediger Winston Blackmore in der kanadischen Wildnis, dem kinderreichsten Vater Nordamerikas, der bald 150 Kinder gezeugt hat. Blackmore versucht nicht, das Leben minutiös zu planen, wie wir es in der europäisch-westlichen Welt tun. Er lässt das Leben geschehen.
- Schwan reist in seine zweite Heimat Norwegen, einem Land mit vielen jungen Familien, und lernt, wie eine wirklich kinderfreundliche Gesellschaft aussehen könnte.

- Er fährt in das langsam aussterbende Land Japan, das keine Chance mehr zu haben scheint, die Entwicklung zu immer größerer Kinderlosigkeit umzukehren. Er trifft Männer, die ihre Rolle ganz aufgegeben haben.
- Schwan trifft medizinische Experten wie Prof. Dr. rer. nat. Stefan Schlatt vom Centrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie (CeRA) an der Westfälischen Wilhelms-Universität, der ihm den aktuellen Forschungsstand erklärt. Er reist zu Prof. Peter N. Schlegel, Erfinder der mikrochirurgischen testikulären Spermienextraktion, der M-TESE, mit der auch scheinbar sterile Männer noch Väter werden können. Chefärztin der Andrologie, Prof. Dr. med. Sabine Kliesch, die seit über zehn Jahren mit der M-TESE arbeitet, untersucht Schwan in Münster.

„Ohnekind“ versucht, einerseits Schwans persönliche Geschichte zu erzählen, um Beistand und Trost für Betroffene durch ein Wiedererkennen zu spenden. Es will aber andererseits auch Ratgeber sein für andere Männer und ihre Frauen, die in der gleichen Lage sind. Der Autor berichtet, was Unfruchtbarkeit beim Mann medizinisch eigentlich bedeutet, welche Prozesse es gibt, womöglich doch noch Vater zu werden und welche psychologischen und sozialen Folgen Sterilität bei Männern hat. Und es geht um die vielfältigen gesellschaftlichen Auswirkungen des Problems.

Schwans humorvolles, einnehmendes und tröstendes Buch liefert viele Anekdoten aus der wilden (und die Betroffenen oft in den Wahnsinn treibenden) Welt der Fortpflanzungsmedizin, die immer mehr zu einem guten Geschäft wird.

## 2. Europaweit nimmt die Unfruchtbarkeit von Männern zu

Sterilität ist nicht nur ein persönliches Problem. Es ist ein soziales, durch das ganze Gesellschaften auseinanderbrechen können. Die Spermienkonzentration nimmt in den westlichen Ländern rapide ab, ohne dass man eine vernünftige Erklärung dafür hat.

- **2017, große Metastudie:** Spermienkonzentration und die Spermiengesamtmenge sind beim westlichen Mann seit 1973 um 50 Prozent zurückgegangen. Abnehmende Zeugungsfähigkeit ist eines der größten Probleme unserer Gegenwart. Die männliche Fortpflanzungsfähigkeit ist ein sensibler Marker für die allgemeine Situation der Menschheit, beispielsweise bezogen auf schlechte Umweltbedingungen (Chemikalien, Stress, Klimaerwärmung etc.), die zur Sterilität beitragen.
- **Japan stirbt aus:** Die Zahl der unter Fünfzehnjährigen schrumpft, die der über Fünfundsechzigjährigen wächst – worunter die gesamte Gesellschaft des hochmodernen Landes leidet. Die Gesamteinwohnerzahl schrumpft heute schon um 450 000 Menschen jährlich. Ungefähr 2040 wird zudem auch die Zahl der Alten abflachen.
- **Erste Experten rechnen damit, dass auch die Weltbevölkerung schrumpfen könnte:** Durch u.a. steigende Bildung und die Verstädterung könnte auch in Afrika und Asien die Bevölkerung nach 2050 abnehmen. Hinzu kommt die zunehmende Unfruchtbarkeit, für die wir immer noch keine Ursachen kennen.

### 3. Ursachen für den verschobenen oder inexistenten Kinderwunsch

Von 1992 (Generation X) bis 2012 (Millennials, Generation Z) hat sich der Kinderwunsch halbiert – von einer Mehrheit (78 Prozent) auf unter die Hälfte (42 Prozent).

- **Bröckelnde Wohlstand.** Die in den frühen Achtzigerjahren Geborenen verdienen erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg im frühen Erwachsenenalter nicht mehr als ihre nur eine Dekade älteren Vorgänger. Es existiert das Grundgefühl einer kollektiven Gefahr des Abstiegs, während die Gesamtwirtschaft boomt. Ein besseres Verhütungsmittel gibt kaum.
- **Atomisierung der Gesellschaft.** Früher haben sich Eltern, Großeltern und Nachbarn um die Kinder gekümmert. Heute sind diese Unterstützungssysteme weggebrochen. Und jetzt gibt es auch kaum jemanden mehr, den Eltern konsultieren können, wenn sie bei der Kindererziehung Fragen haben.
- **Sex-Rezession:** Der Anteil der Achtzehn- bis Neunundzwanzigjährigen in den USA, die in den letzten zwölf Monaten keinen Sex hatten, hat sich 2018 auf 23 Prozent mehr als verdoppelt. Die Zahl der Männer unter dreißig, die (auch gezwungenermaßen) zölibatär lebenden, soll sich seit 2008 mehr als verdreifacht haben. Mögliche Gründe: stärkere Technikverwendung, höherer Pornokonsum, Ängste, sich auf Partnerschaften einzulassen, Furcht vor Fehlern im Datingleben (#MeToo wird hier auch angegeben), Finanzen.
- **Zentrale Problematik der Reproduktionsmedizin:** Die meisten Paare hätten keine Behandlung nötig, wenn sie mit 25 Jahren Kinder bekommen würden. Die Reproduktionskliniken bewegen sich am Limit der biologisch vorgegebenen Fruchtbarkeitsphase. Paare kommen erst mit neununddreißig oder vierzig Jahren.
- **Adoption - keine Lösung:** 2015 gab es in Deutschland 3800 Adoptionen, 1990 waren es 8400. Nimmt man nur die ‚echten‘ Adoptionen, also solche, bei denen nicht das Kind des anderen Elternteils angenommen wird, kommt man 1990 auf 4.000 ‚echte‘ Adoptionen und 2015 auf nur 1000.
- **Social Freezing** von Eizellen bei der Frau und das Einfrieren von Sperma beim Mann. Von Unternehmen wie Facebook, Google, Apple etc. finanziell gern unterstützt. Folge siehe oben, noch ältere Eltern.
- **Reproduktion ohne Geschlechtsverkehr:** In spätestens 40 Jahren wird Eltern aus einem Menü an Embryonen das Passende geboten. Wir werden künftig aus unseren eigenen Körperzellen (mittels induzierter pluripotenter Stammzellen, iPS- sie erlauben es, aus normalen Körperzellen Stammzellen zu gewinnen, die dann wiederum in Spermien oder Eier verwandelt werden können) entstehen. Echtes Sperma und echte Eizellen sind dann nicht mehr notwendig.

#### 4. Wann ist der Mann ein Mann?

Wir brauchen, argumentiert Schwan, das Bild eines neuen Mannes, der mit sich selbst im Reinen ist, aber auch mit seiner gesellschaftlichen Aufgabe. Familien müssen – auch in neuer, moderner Form – wieder respektiert und als Grundpfeiler unseres Menschseins etabliert werden. Wie das gehen kann, sieht man etwa in Norwegen oder in Israel. Diese Debatte wird nicht einfach, und es gibt genügend gesellschaftliche Parteien, die keine Lust haben, sie zu führen.

- **Der „herbivore man“:** In Asien gibt es den Trend zum ‚grasfressenden Mann‘. Diese Männer warten lieber darauf, dass die Frau den ersten Schritt macht. Sie verweigern die traditionelle Rolle des Haushaltsvorstands, der das Geld erwirtschaftet, übernehmen Arbeiten, die zuvor eher Frauen erledigt haben – vom Kinderbetreuer bis zum Raumpfleger im Hotel, ohne das wie ‚männliche Männer‘ als würdelos zu begreifen.
- **Krieger adé:** Heute leben wir in einer westlichen Gesellschaft, die prinzipiell sicher ist. Der frühere männliche Kampfgeist hat seine Schuldigkeit getan. Auch die Beziehung zwischen Mann und Frau hat das verändert, es führt zu Unsicherheit. Männer erleiden einen Wertverlust.
- **Unsichtbare Unfruchtbarkeit:** Männer reden nicht darüber und auch die Gesellschaft verschweigt das Problem. Selbst viele Profis im Gesundheitsbereich wissen nicht, wie sie mental mit Sterilität umgehen sollten. Folge: fehlende psychologische Unterstützung vieler unfruchtbarer Männer. Das alles hat auch wirtschaftliche Aspekte. Unbehandelte sterile Männer leiden oft im Stillen, was an ihrer Produktivität kratzt, Depressionen und Folgeerkrankungen auslöst.

#### 5. Medienerfahren seit Jahrzehnten



Benedikt Schwan, Jahrgang 1975, schreibt als Journalist seit über 20 Jahren über Technologie, Wissenschaft, Forschung und Medien.

Seine Texte sind u.a. in *Zeit Online*, *Focus*, *Die Welt*, *Spiegel Online*, *heise online*, *Technology Review*, *c't* und der *Süddeutschen Zeitung* erschienen, seine Radiobeiträge im Hörfunk der *ARD*, bei *Deutschlandradio Kultur* und anderen Sendern.

Zielgruppe des Buches sind sowohl Frauen als auch betroffene Männer – die „softe Seite“ des Mannes wird sichtbar und das Thema (be)rührt. „Ohnekind“ hat auch literarische Qualität. Schwan ist ein kompetenter und humorvoller Gesprächspartner, der das Thema in seiner gesamten Tragik und Tragweite emotional kommuniziert.

#### Bei Rückfragen:

Corinna Schindler \* Pressebüro \* Franziskanerstr. 18 \* 81669 München  
Tel.: (089) 4488040 \* E-Mail [pressebuero@c-schindler.de](mailto:pressebuero@c-schindler.de)